



Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) - Zeitliche Trends und regionale Variationen

Eine Analyse auf Basis bundesweiter vertragsärztlicher Abrechnungsdaten der Jahre 2009 bis 2017

Was ist COPD?

COPD bezeichnet eine chronisch obstruktive Lungenerkrankung. Dabei handelt es sich um eine fortschreitende und bislang nicht heilbare Lungenerkrankung, die sich in typischen Symptomen wie Husten, Atemnot und Auswurf äußert. Bei der COPD kommt es zu einer Verengung der Atemwege (Obstruktion), die irreversibel ist und im Krankheitsverlauf meist zunimmt. Schätzungen zufolge sind etwa 80 bis 90 Prozent aller COPD-Fälle auf das Rauchen zurückzuführen. Weitere Risikofaktoren sind berufsbedingter Kontakt mit Schadstoffen wie Stäuben, Gasen und Dämpfen, denen z. B. Bergleute, Schweißer oder Beschäftigte in der Getreideverladung ausgesetzt sind. Wer in der Kindheit häufig unter Infekten der unteren Atemwege litt, hat ebenfalls ein erhöhtes Erkrankungsrisiko. Seltener besteht eine genetische Veranlagung zur COPD.

Wie viele Personen in Deutschland leiden an COPD?

Von den insgesamt 40.481.657 gesetzlich Versicherten über 40 Jahren im Jahr 2017 leben 2.629.797 mit

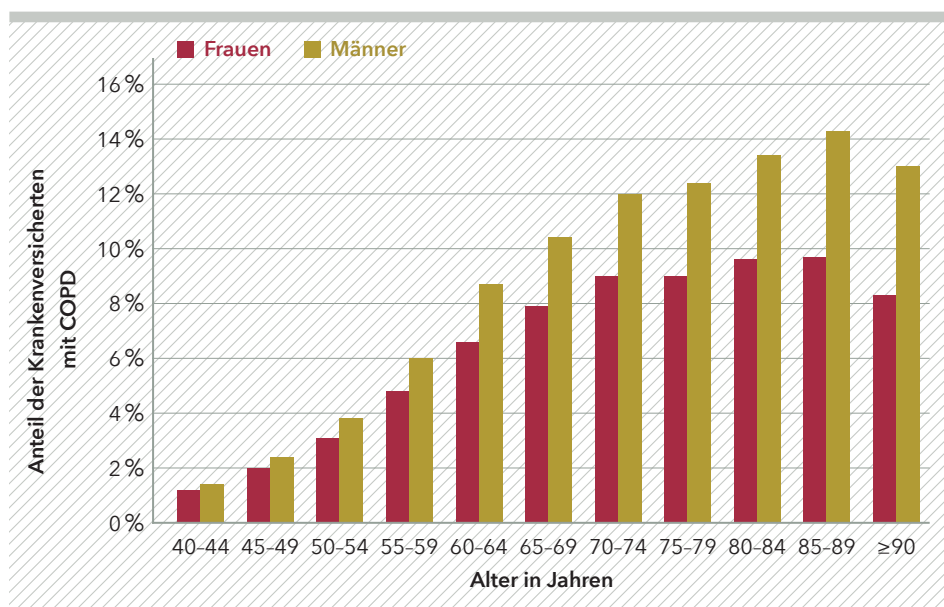


Abbildung 1. Männer und ältere Menschen sind häufiger von COPD betroffen

der Diagnose COPD. Dies entspricht einem Anteil der gesetzlich Versicherten von 6,5 Prozent. Mit anderen Worten leidet jeder Fünfte der über 40-Jährigen in Deutschland an COPD.

Wer ist von COPD betroffen?

Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko für eine COPD. Die Erkrankung gewinnt ab dem 40. Lebensjahr an Bedeutung. Lag der Anteil der 40- bis 44-jährigen Versicherten mit der Diagnose COPD noch bei

1,3 Prozent, rangierte er bei den 85- bis 89-Jährigen bereits bei 14 Prozent (**Abbildung 1**). Männer sind häufiger von COPD betroffen als Frauen (**Abbildung 1**). Altersübergreifend erhielten im Jahr 2017 7,4 Prozent der Männer und 5,8 Prozent der Frauen die Diagnose COPD. Die Geschlechtsunterschiede in der Diagnosehäufigkeit zeigen sich mit zunehmendem Alter immer deutlicher. Während sich bei den 40- bis 44-jährigen Männern und Frauen der Anteil mit der Diagnose COPD auf dem gleichen Niveau bewegte

(1,4 vs. 1,2 Prozent), waren bei den 85- bis 89-Jährigen etwa 14 Prozent der Männer, aber nur 9,7 Prozent der Frauen derselben Altersgruppe erkrankt. Das höhere Erkrankungsrisiko bei Männern ist unter anderem auf das Rauchverhalten und berufsbedingte Risikofaktoren zurückzuführen.

Wie hat sich die Diagnosehäufigkeit der COPD in den letzten Jahren entwickelt?

Zur Auswertung der zeitlichen Trends standen die Daten aus den Jahren 2009 bis 2017 zur Verfügung. Im Jahr 2009 lag der Anteil der Versicherten mit der Diagnose COPD bei knapp 5 Prozent. Im Jahr 2017 lag der Anteil bereits bei 6,5 Prozent (Abbildung 2). Dies entspricht einer Zunahme von 25 Prozent.

Variieren die Erkrankungszahlen regional in Deutschland?

Regional zeigen sich erhebliche Unterschiede in der Diagnosehäufigkeit (Abbildung 3). Auf Bundeslandebene variierte der Anteil der Versicherten mit COPD um das Zweifache. Dabei lag der niedrigste Wert in Baden-Württemberg (4,6 Prozent), der höchste Wert (8,3 Prozent) war in Berlin zu beobachten. Noch größere Unterschiede in der Diagnosehäufigkeit waren auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte zu verzeichnen. Im Kreis Reutlingen (Baden-Württemberg) hatten lediglich 3,1 Prozent der Versicherten die Diagnose COPD. Im Kreis Osterode am Harz (Niedersachsen) war dagegen jeder zehnte gesetzlich Versicherte an COPD erkrankt (knapp 11 Prozent). Über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg ist eine stetige Zunahme der regionalen Variation zu beobachten.

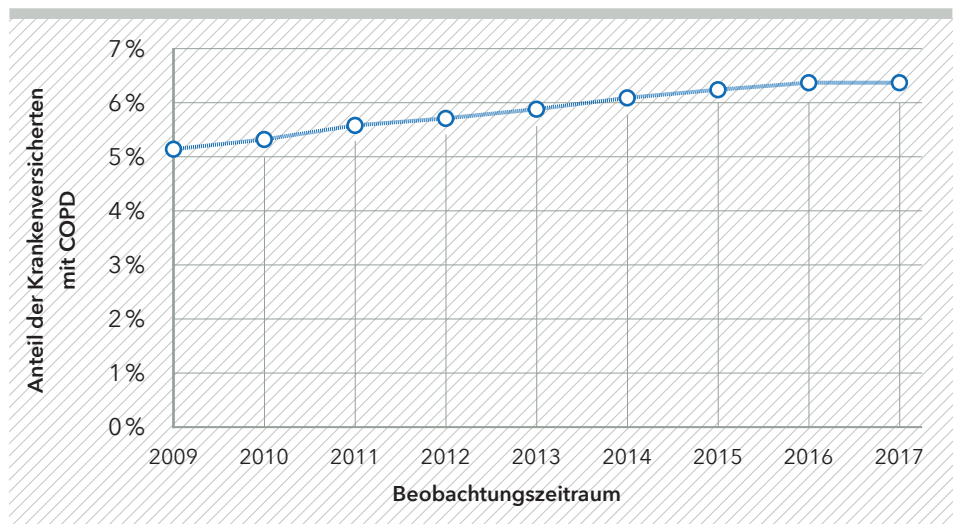


Abbildung 2. Die Anzahl der Menschen mit der Diagnose COPD in Deutschland steigt an.

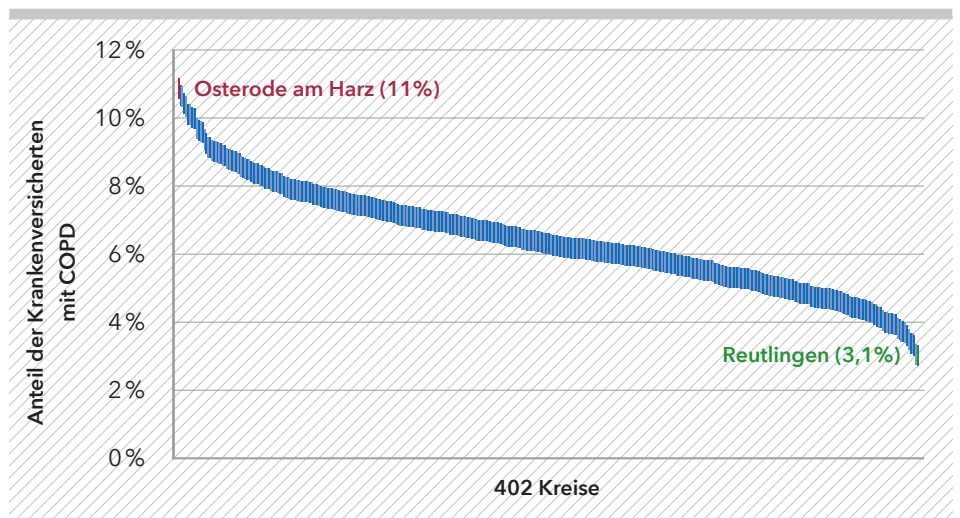


Abbildung 3. Die COPD-Häufigkeit ist in Deutschland regional ungleich verteilt.

Schlussfolgerung

Mit 2,6 Millionen betroffenen Menschen stellt die COPD ein bedeutsames Gesundheitsproblem dar. Die Zahl der Erkrankten nahm zwischen 2009 und 2016 zu, im Jahr 2017 lag sie in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Da die Erkrankung mit zunehmendem Alter immer häufiger vorkommt und die Bevölkerung in Deutschland immer älter wird, ist jedoch anzunehmen, dass die Zahl der Erkrankten zukünftig weiter ansteigen wird. In manchen Regionen Deutschlands ist die Zahl der Betroffenen überdurchschnittlich höher als in anderen Regionen.

Zitierweise

Akmatov MK, Steffen A, Holstiege J, Bätzing J. Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) in der ambulanten Versorgung in Deutschland – Zeitliche Trends und kleinräumige Unterschiede. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi). Versorgungsatlas-Bericht Nr. 19/06. Berlin 2019. DOI: 10.20364/VA-19.06. URL: <https://www.versorgungsatlas.de/themen/alle-analysen-nach-datum-sortiert/?tab=6&uid=99>